

Bormatia-Worms — Sp.-Bg. Fürth unentschieden 0:0, mit 5:2 siegten Riders-Stuttgart über F. B. Saarbrücken und Bayern-München über Sp.-B. Waldhof. Der 1. F. C. Nürnberg unterlag überraschend gegen Wader-München mit 2:3.

In Mitteldeutschland kommt der 5:0-Sieg von Sturm-Chemnitz über Chemnitzer B. C. unerwartet. Im Berliner Fußball siegte Tennis-Borussia erwartungsgemäß über Union-Oberschöneweide mit 4:0, während Minerva überraschend mit 2:3 gegen Riders unterlag.

Schweizer Skimeister wurde in Ostbad Kubi-Grindelwald vor Julen-Germat und Wende-H. D. B. Der vorjährige Meister Glas-Deutschland wurde geschlagen. Deutschlands Olympia-Eishockey-Mannschaft siegte im Berliner Sportpalast gegen die Pariser Canadier mit 5:0 (2:0, 1:0, 2:0).

Europameister im Herrentenntausen wurde in Troppau Ingenieur Böckl-Wien vor Schäfer-Wien und Preisegger-Wien.

Der Golfverbandstag in Hamburg brachte in der Austragung der Meisterschaften insofern eine Aenderung, als nur noch eine internationale Meisterschaft der Damen und Herren und eine offene Meisterschaft für Amateure und Berufsspieler, für Damen nur Amateuremeisterschaften, ausgetragen werden. Die internationale Amateuremeisterschaft der Damen wird 1928 in Köln, die übrigen Meisterschaften werden in Berlin durchgeführt.

Das II. Stuttgarter Hallensportfest wickelte sich in Anwesenheit von etwa 5000 Zuschauern ab. Den Sprinter-Dreikampf gewann Houben-Krefeld vor Suhr-Karlsruhe, Bonbratschel-Stuttgart und Natan-Charlottenburg, im Weitspringen siegte der deutsche Meister Dobermann-Köln mit 7,05 Meter, im Kugelstoßen Brechenmacher-München mit 13,75 Meter, während Steinhardt-Karlsruhe im Hürdenlaufen erfolgreich war.

Die Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Sportlehrer in Berlin war aus allen Teilen des Reiches gut besucht. Der Deutsche Ruderlehrerverband hat sich dem Sportlehrerverband angeschlossen, der österreichische Tennislehrerverband hat seine Aufnahme beantragt. Eine neue Berufsgruppe der Volksschullehrer wurde gegründet.

Der Rabländerkampf Frankreich-Italien in Paris endete mit einem 3:0-Siege der Franzosen.

Das Rugby-Länderspiel Irland-Frankreich in Belfast sah die Iren mit 12:8 erfolgreich.

Fockey-Olympiamannschaft gegen Hamburger Städte-mannschaft 5:3 (3:3). Die Olympiamannschaft legte das erste Tor vor, das die Hamburger ausglich. Bald führte aber die Olympiamannschaft mit 3:1. Es blieb aber lange bei dem unentschiedenen 3:3-Stand.

Deutsche Meisterschaften im Kunstlaufen. Frau Brodski wurde Deutsche Meisterin, in der Herrenmeisterschaft konnte der Münchener Schöber nicht an Pittberger heranreichen, der unbefruchtete Meister blieb. Das Paarlaufen fand völlig im Geiste des Meisterschaftspaares Rib-

pauer-Gaste. Fräulein Schwendbauer-Nächinger reichten nicht an das Meisterpaar heran.

Deutsches Turnfest im Juli in Köln. Der Turnaus-schluß der Deutschen Turnerschaft tagte am 28. und 29. d. M. in Berlin-Charlottenburg. In eingehenden sachlichen Beratungen wurde der Plan für das große deutsche Turnfest, dessen Schirm-herrschaft der Reichspräsident v. Hindenburg über-nommen hat und das im Juli in Köln stattfindet, durch-gesprochen und festgelegt.

Börse und Handel.

Ämtliche sächsische Notierungen vom 28. Januar 1928

Dresden. Das Geschäft blieb am Wochenschluß bei un-einseitiger Haltung auf allen Marktgebieten geringfügig. Bes-sondere Verluste erlitten Aschaffenburg Brauerei-Aktien mit minus 6,5, Radeberger Export mit minus 4,25 und Reichelbräu mit minus 3 Prozent. Nur Balbschloßchen und Erie Kulin-bacher notierten 1,5 bzw. 1 Prozent höher. Von Maschinen- und Metallindustrie-Aktien befreitigten sich Sondermann und Stier plus 3, Eicher plus 2 Prozent, dagegen gaben Großen-hainer Werkstoff 1,75 Prozent, Sächsische Waggon und Schön-herz je 1,5 Prozent nach. Am Bantaktienmarkt waren Sächsische Bodenredit erneut mit 5,25 Prozent höher gefragt. Sächsische Bank lagen 1,5, Dresdner und Deutsche Bank je 1,25 Prozent schwächer. Von den Transportwerten erzielten Deutscher Eisenbahnbetrieb einen Gewinn von 4 Prozent. Von den Diversten waren Polyphon 2 Prozent höher gefragt, während Kunstankastl May 2 Prozent nachgeben mußten.

Leipzig. Schiffahrts- und Montanwerte lagen weiter ab-geschwächt und auch auf den anderen Marktgebieten waren Kursabstürze zu verzeichnen. Leicht befreitigten lagen nur Nord-deutsche Wolle mit plus 2,5, Diskonio und Schubert und Salzer mit plus je 2 Prozent, Saccharin plus 1,75 Prozent, Polyphon plus 1 Prozent. Schwächer lagen Kammgarn Gaußsch mit minus 3,5, Stöhr mit minus 2,5 Prozent.

Chemnitz. Die Börse verlief in ruhiger und uneinheitlicher Stimmung. Kursabstürze erlitten: David Richter minus 4,5, Bachmann und Ledewig, Eibermann Nachschl. Mimosa je minus 3, Böge minus 2,75, Geber minus 2 Prozent. Dagegen waren höher gefragt Dürfeld und Köbke mit je plus 1 Prozent.

Dresdener Produktenbörse.

Börzenzeit: Montag und Freitag nachmittag 2—4.30 Uhr.

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggen, Mais, etc.) and prices for different grades and quantities. Includes sub-sections for 'Leipziger Produktenbörse' and 'Berliner Börse vom Sonnabend'.

Die Preise verstehen sich bis einschl. Mais per 1000 Kilo-gramm, alle anderen Artikel per 100 Kilogramm in Reichs-markt. Mehl, Erbsen, Widen, Pelusischen, Lupinen und Mehl (Mehl inkl. Sack frei Haus) in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10 000 Kilogramm waggongefrei sächsischer Verkaufskationen.

Leipziger Produktenbörse. Weizen, inkl. 74% Kilogramm 232—240; Roggen, hiesig, 70 Kilogramm, 242—250; Sand-roggen 71 Kilogramm 246—254; Sommergerste, inkl. 235—238; Wintergerste 235—256; Hafer, inkl. 210—226; Mais, ameri-kaner, 222—226; Mais, Cinquantin, 228—234; Raps 310—255; Erbsen, Viktoria, 380—480.

Berliner Börse vom Sonnabend.

Die Umsätze der Berliner Börse sind auf ein Minimum zu-sammengeschrumpft. Für ungefähr 50 der variabel und per Ultimo gehandelten Papiere mußte von der Feststellung einer

ersten Notiz abgesehen werden. Trotdem eröffnete die Börse ziemlich fest. Später stellte sich ein leichter Rückgang der Kurse ein, da Befragnisse über die Entwicklung des Geldmarktes auf-kamen.

Ämtliche Devisen-Notierung.

Table showing exchange rates for various currencies (New York, London, Amsterdam, etc.) as of 28. Januar and 27. Januar.

Bankdiskont: Berlin 7 (Bombard 8), Amsterdam 3 1/2, Brüssel 4 1/2, Italien 7, Kopenhagen 6, London 4 1/2, Madrid 5, Oslo 5, Paris 3 1/2, Prag 5, Schweiz 3 1/2, Stockholm 3 1/2, Wien 6.

Stkdevisen: Bukarest 25,67 G 25,79 B, Warschau 46,93 G 47,13 B, Reval 112,80 G 112,80 B, Rowno 41,51 G 41,69 B, Rattowiß 46,95 G 47,15 B, Posen 46,93 G 47,13 B. — Noten: Große Polen 46,85 G 47,25 B.

Effektenmarkt.

Inländische Anleihen wenig verändert. Auslän-dische Renten gebessert. Bankaktien sehr ruhig. Ver-kehrswerte hatten nur geringes Geschäft. Schiffaktien-aktien schwächten sich ca. 1 Prozent ab. Montanaktien gedrückt. Kalkwerte waren 1 bis 1,5 Prozent niedriger. Chemische Werte ruhig. Elektrowerte still. Ma-schinen- und Motorenwerte: Berlin-Karlsruher In-dustrie zogen 6 Prozent an. Textilwerte ungleichmäßig. Papier- und Zellstoffwerte überwiegend gedrückt. Spritaktien: Ölwerke verloren 2 und Schultheiß 1 Prozent.

Ämtliche Notierung der Wittagsbörse ab Station.

Mehl und Kleie brutto, einschl. Sack frei Berlin.

Table with columns for wheat and rye prices (Weizen, Roggen) and other commodities (Mehl, Kleie, etc.) with prices for different grades and quantities.

Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1960 Rinder, darunter 536 Ochsen, 429 Bullen, 995 Kühe und Färsen, 1850 Kälber, 5203 Schafe, 13 857 Schweine (zum Schlachthof direkt seit legstem Viehmarkt 1205), 246 Auslandschweine. Verkauf: Bei Rindern in guter Ware glatt, sonst ruhig; bei Kälbern und Schafen ruhig; bei Schweinen glatt. Preise: Ochsen a) 59—62, aII) —, b) 53—57, bII) —, c) 47—51, d) 40—45; Bullen: a) 55 bis 57, b) 51—53, c) 48—50, d) 44—46; Kühe: a) 45—47, b) 32 bis 42, c) 25—29, d) 20—22; Färsen: a) 55—57, b) 48—53, c) 42 bis 46; Fresser: 38—48; Kälber: a) —, b) 77—84, c) 60—75, d) 46—55; Schafe: a) 57—61, aII) —, b) 50—55, c) 40—48, d) 25—35; Schweine: a) —, b) 55, c) 53—55, d) 51—53, e) 49 bis 51; Sauen: 48—50.

Berliner Butterpreise. Ämtliche Notierung im Ver-kehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 163, 2. Qualität 149, ab-fallende Sorten 135 M. Tendenz: Ruhig.

Sonne und Mond.

31. 1. Sonne: M. 7.48, U. 16.39. Mond: M. 11.36, U. 2.39

Mag auch die Liebe weinen...

Roman von Fr. Kehne.

54. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Da riß Rüdiger das wehrlose Mädchen in seine schützenden Arme.

Schweige, Lella, mit deinen ungerechten Vorwürfen! zürnte er, auf den Knien müdest du Fräulein Berger danken, daß sie dir wenigstens eins deiner Kinder gerettet hat! — Ich selbst bin Zeuge gewesen, wie du ihr streng befohlen hast, im Zimmer zu bleiben und Siffi zu beaufsichtigen! — Und wäre sie diesem Gebot nicht doch infolge einer inneren Unruhe ungehorsam geworden, so hättest du auch noch den Tod deines Sohnes zu beklagen gehabt und hättest niemand verantwort-lich machen können! Mit Nichtachtung ihres eigenen Lebens hat Fräulein Berger dir Siffi gerettet — und das ist dein Dank!

Fest und stark hielt er Lore im Arm, um sie vor dem Angriff der anderen zu schützen. Er fühlte ihr ar-mes, geängstigtes Herz ungekühlt an dem seinen klopfen und beruhigend drückte er sie an sich. Doch Lella achtete seiner Worte nicht; sie schrie und erging sich in sinn-losen Anklagen.

„D, daß ich einen Vater hätte, der mich vor diesen ungerechten Vorwürfen schützt!“ jammerte Lore. Sie war dem Umfinken nahe.

„Seien Sie ruhig, Kind! Wir alle wissen, was Sie getan haben!“ Rüdiger sprach ihr mit seiner gütigen Stimme beruhigend zu. „Wig wird unsere Familie in Ihrer Schuld bleiben!“

Sein Mitleid mit der Schwägerin machte dem Ge-fühl einer zornigen Empörung Platz angesichts einer solchen Ungerechtigkeit.

„Mir aus den Augen!“ rief die Gräfin außer sich, „ich kann sie nicht mehr sehen, die Schuld am Tode mei-nes Kindes ist — sie verläßt mein Haus noch heute — trotdem du dich als ihr Ritter und Beschützer aufspielst.“ „Das wird sie nicht!“ entschied Rüdiger, „die Ret-

terin deines Kindes hinausjagen — schlägst du so aller Gerechtigkeit ins Gesicht? Sprichst du so aller Dant-barkeit hohn? Ich habe mich Fräulein Bergers ange-nommen, wie ich bei jedem zu handeln pflege, der Un-recht erleiden muß. — Oskar, hast du denn kein Wort für das Mädchen, dem du so viel zu danken hast?“

Vorwurfsvoll wandte er sich an seinen Bruder, der so schwach und unnützlich den Vorwürfen seiner Frau nicht Gehalt gebieten konnte.

„Ich will Lore Berger halten, als sei sie mein eigenes Kind! Sie soll sagen, was sie begehrt! Alles will ich ihr geben, weil sie mir meinen Sohn gerettet hat!“ sagte er jetzt mit schwankender Stimme, ging auf Lore zu, schloß sie in die Arme und drückte einen Kuß auf ihre Stirn.

Die Gräfin brach in ein hysterisches Lachen aus, das dann in ein krampfhaftes Schluchzen überging.

„Ich begehre nur das eine: daß man mich noch heute nach dem Wunsch der Gräfin gehen läßt!“ ent-gegnete Lore, „nicht um alles in der Welt kann ich nach dem, was ich habe hören müssen, noch eine Stunde hier bleiben.“

Sie wankte an das Lager des jungen, frühvollen-deten Kindes und erfaßte dessen eraltete Hand.

„Du weißt jetzt vielleicht, wie gern ich dich gerettet, wie gern ich jetzt an deiner Stelle wäre! Wie schweres Unrecht die Vorwürfe sind, die man mir gemacht — du weißt es!“ flüchelte sie mit zuckenden Lippen, den trä-nenvollen Blick auf das entstellte Gesicht Thellas gerich-tet. Und noch einmal: „Du weißt es!“

In schlichter Größe stand sie da.

Ihre Gedanken waren weit weg, man sah es an dem fremden Ausdruck ihres Gesichts, über das ein Er-schrecken ging, als Rüdiger sie jetzt anredete, und sie be-stimmen wollte, doch zu bleiben.

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein! Ich kann nicht bleiben. Nur Siffi möchte ich noch einmal sehen!“ bat sie mit versagender Stimme.

Vor seinem Bett sank sie nieder. Er lag in fried-lichem Schlummer — er schlief wohl seiner Genehung

entgegen. Sie preßte die brennenden Augen auf die seidene Decke. Wie schwer wurde es ihr doch, fortzu-gehen — wie mit tausend Armen fühlte sie sich gehalten — und doch brannte ihr der Boden unter den Füßen. Sie mußte fort — gleich — trotz der körperlichen Schwä-che, der sie kaum noch Herr werden konnte. Alles drehte sich um sie; große feurige Ringe kreisten vor ihren Augen.

Doch mit Betty's Hilfe hatte sie bald ihren Anzug vollendet.

Das Mädchen mit den Briefen der Mutter nahm sie an sich und ihre Varschaft. Alles übrige sorgsam ein-zupacken und ihr nachzuschicken, versprach ihr unter Tränen das ihr treu ergebene Mädchen.

Unten in der großen Halle vertrat ihr der Begati-onstrat den Weg. Anscheinend hatte er auf sie gewar-tet. Mit schmerzlichen Vorwurf sah er sie an.

„Wollen Sie wirklich Ihren Eigensinn durchsetzen? Ich lasse Sie nicht fort, Lore Berger.“

„Sie müssen es doch, Herr Graf! Eigensinn, sagen Sie — bei mir nennen Sie es so! — In Ihren Kreisen würde man es anders, würde man es Ehrgefühl nen-nen.“

„Lore, rechten Sie doch nicht mit den Ausbrüden einer halb unzurechnungsfähigen Frau! — Ihren An-gehörigen gegenüber können wir die Verantwortung auch nicht übernehmen, Sie in einem solchen Schwäche-zustand reisen zu lassen.“

„Das lassen Sie meine Sorge sein, Herr Graf! Ich weiß, Sie meinen es gut mit mir — aber bei meiner Mutter bin ich am besten aufgehoben! — Für mich ist hier kein Bleiben mehr — niemand kann mich halten. Und wenn ich die Nacht durchlaufen müßte!“

„Niemand? Auch Siffi nicht? — Siffi, die Sie so nötig braucht?“

„Erinnern Sie mich nicht an Siffi!“ murmelte sie mit erstickter Stimme, „machen Sie es mir doch nicht so schwer!“

Fortsetzung folgt.